

Reiten, Rugby, Wasserski : grosses Sportangebot der Verbände : "Wir sind alle auf Spenden angewiesen"

Autor(en): **Steiner, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **76 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-805151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reiten, Rugby, Wasserski: Grosses Sportangebot der Verbände

«Wir sind alle auf Spenden angewiesen»

■ Barbara Steiner

Menschen mit Behinderung, die sich sportlich betätigen wollen, steht in der Schweiz ein breites Angebot zur Verfügung. Mit drei Organisationen hat das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) Leistungsvereinbarungen abgeschlossen: mit Plusport Behindertensport Schweiz, der Schweizer Paraplegikervereinigung mit der Abteilung Rollstuhlsport Schweiz und mit Procap Sport, einer Dienstleistung von Procap, dem früheren Schweizerischen Invalidenverband. Nähere Angaben zu deren Inhalt und zur Höhe der Abgeltungen sind laut Bereichsleiterin Dorothea Zeltner nicht möglich.

■ Plusport Behindertensport

Schweiz zählt rund 9000 Aktivmitglieder. Zwei Drittel davon sind Menschen mit einer geistigen Behinderung. Der frühere Schweizerische Verband für Behindertensport bietet in rund 90 Sportgruppen in der ganzen Schweiz regelmässiges Training an. Er organisiert über 70 Winter- und Sommerkurse und nationale und regionale Sportanlässe. Angeboten werden derzeit Schwimmen, Reiten, Ski alpin und nordisch, Turnen/Gymnastik, Wandern, Kanufahren, Tennis, Leichtathletik, Radsport, Sitzball, Torball, Segeln, Wassergymnastik und vieles mehr. Der Bereich des Leistungssports wird bei Plusport durch zehn eigenständig organisierte Sportfachvereinigungen abgedeckt. Dazu gehört das Swiss Disabled Ski Team, dessen Langlauf-Förderkader Barbara Rytz

(siehe Haupttext) angehört. Der Breitensport stehe bei Plusport klar im Vordergrund, sagt Ursula Göldi-Joss, stellvertretende Geschäftsleiterin. Der Leistungssport biete aber eine gute Plattform, um die Anliegen des Verbands zu kommunizieren. Dazu gehört laut Göldi-Joss vor allem auch, dass Behinderte und Nichtbehinderte vermehrt gemeinsam Sport treiben und Veranstaltungen besuchen.

■ Rollstuhlsport Schweiz (RSS) führt

unter anderem nationale und internationale Rollstuhlsport-Anlässe, Trainingslager und Kurse durch und betreibt das Schweizerische Zentrum für Rollstuhlsport in Nottwil. Dort stehen den Athletinnen und Athleten die Leistungen des Instituts für Sportmedizin (Swiss Paralympic Medical Center) und die Sportanlagen unentgeltlich zur Verfügung. Im Angebot von RSS sind derzeit elf Sportarten zusammengefasst: Schneesport, Badminton, Bogenschiessen, Curling, Schiessen, Leichtathletik, Tischtennis, Tennis, Basketball, Rugby und Wasserski. RSS betreut und unterstützt den Wettkampfbetrieb sowie die Förderung von Einzelsportlern und Teams in verschiedenen Disziplinen. Viele davon figurieren auch im paralympischen Programm. Trotzdem stehe nicht nur der reine Leistungsgedanke im Vordergrund, hält RSS fest. Schnupperkurse, Informationsanlässe und andere Aktivitäten sollen primär zu Sport nach Lust und Laune und regelmässigem Training in den 27 Rollstuhl-

clubs in der ganzen Schweiz anregen. Derzeit gehören RSS 486 lizenzierte Athletinnen und Athleten an.

■ Gemeinsam haben Plusport und die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung per 1. Januar 1994 die Stiftung Swiss Paralympic Committee (SPC) gegründet. «Das SPC ist primär dafür besorgt, dass Spitzensport treibenden Menschen mit Behinderung unter den gleichen Voraussetzungen an Sommer- und Winterparalympics, Welt- und Europameisterschaften teilnehmen können wie nichtbehinderte Sportlerinnen und Sportler», erklärt Geschäftsführer Christian Egli. Zudem bietet das SPC den Athletinnen und Athleten materielle und organisatorische Unterstützung. Zusammen mit seinen Trägerorganisationen befasst es sich mit der bestmöglichen Integration der Behinderten- und Rollstuhlsportlerinnen und -sportler in die Gesellschaft, der Vertretung der Schweizer Interessen in internationalen Sportgremien und der Durchführung von internationalen Titelkämpfen in der Schweiz.

Procap Sport vertritt die Interessen der Behindertensportgruppen von Procap mit rund 1500 Aktivmitgliedern in 33 Sportgruppen. Über die Hälfte davon sind nach Auskunft von Geschäftsführerin Helena Bigler Menschen mit einer geistigen Behinderung. Stark vertreten ist Procap Sport in den Randregionen abseits der grossen Zentren und im Jura. Die Organisation

ist administrativ mit Procap, dem einstigen Schweizerischen Invalidenverband, verbunden, agiert jedoch als autonomer Verein. Procap Sport fördert die sportlichen Aktivitäten von Menschen mit einer Behinderung, unabhängig von Alter, Behinderungsart und Behinderungsgrad.

Im Vordergrund stehen dabei Gesundheit, Wohlbefinden und die Entwicklung eines guten Körpergefühls. In den letzten Jahren hat Procap Sport die Aktivitäten im Bereich des Freizeit- und Erlebnissports laufend ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Alpenclub (SAC) bietet Procap Sport beispielsweise Wander- und Bergtouren an. Auch Ruder- und Kanukurse gehören zum Erlebnis- und Outdoor-Programm. An den Veranstaltungen können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Vermehrt meldeten sich Menschen mit psychischen Problemen an, stellt Bigler fest. Die Kurse und Veranstaltungen seien immer ausgebucht.

Unter dem Dach von Plusport Schweiz organisieren unter anderem die Gehörlosen ihren Sportbetrieb eigenständig im Schweizerischen Gehörlosen Sportverband (SGSV). Durch ihre Kommunikationsbehinderung könn-

ten sie sich mit anderen Behinderten genauso wenig verständigen wie mit Nichtbehinderten, wird als Hauptgrund für den Alleingang genannt. Dem SGSV sind 17 Vereine angeschlossen. Unterteilt ist er in 15 Sportabteilungen. Badminton, Beachvolleyball, Fussball Herren, Fussball Damen, Leichtathletik, Orientierungslauf, Schiessen, Ski-Alpin, Snowboard, Tennis, Unihockey, Volleyball, Bowling und Jugendsport. Den Vereinen gehören total 2200 Mitglieder im Breitensport an. Davon sind 600 lizenzierte SGSV-Mitglieder im Leistungssport. Der Weltverband des Gehörlosensports verzichtet wegen der Kommunikationsprobleme auf die Mitgliedschaft im International Paralympic Committee (IPC) und organisiert selbständig alle vier Jahre die Deaflympics, die Paralympics der Gehörlosen.

Keine Parallelstrukturen

Das Nebeneinander verschiedener Organisationen im Behindertensport sei historisch gewachsen und wohl auch ein wenig charakteristisch für die föderalistisch geprägte Schweiz, sagt Ursula Göldi-Joss von Plusport Behindertensport Schweiz. Die Verbände sähen sich nicht als Konkurrenten,

sondern als Ergänzung. «Wir sind interessiert daran, dass die Menschen für sich das Passende finden. Wenn eine andere Organisation dies anbietet, vermitteln wir sie dorthin», sagt Joss-Göldi. «Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen klappt sehr gut», bestätigt Procap-Geschäftsführerin Helena Bigler. So werde in der Ausbildung eng zusammengearbeitet, und es sei klar, wer wo seine Schwerpunkte setze: «Parallelstrukturen werden keine aufgebaut. Das läge ja auch nicht in unserem Interesse.» Schranken setzten den Institutionen nicht zuletzt auch die Finanzen. «Wir sind alle auf Spendengelder angewiesen, und es wird immer schwieriger, die notwendigen Mittel zusammenzubringen», stellt Göldi-Joss fest. Im Breitensport sei die Organisation des Behinderten- und Rollstuhlsports stark geprägt von den verschiedenen Behinderungsformen und den zuständigen nationalen und internationalen Behindertenfachverbänden, fasst Christian Egli zusammen. Im Leistungssport hingegen erfolge die Aufteilung mehr und mehr über die Sportart. ■

Weitere Informationen: www.plusport.ch, www.paranet.ch, www.procap-sport.ch, www.swissparalympic.ch, www.sgsv-fsss.ch



BOSCO DELLA BELLA

pro-juventute-Feriendorf im Tessin

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen. Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen geheiztes, halbgedecktes Schwimmbad, Bibliothek, Waldlehrpfad, Cafeteria, Sandfussball- und Spielplätze.

Ausserhalb der Schulferien für Klassenlager, Heimverlegungen, Schulwochen usw. geeignet. **Unterer Teil des Feriendorfes ist rollstuhlgängig.**

Weitere Auskünfte und Unterlagen:

«Bosco della Bella», Villaggio di vacanze,
6996 Ponte Cremenaga, Tel. 091 608 13 66 / Fax 091 608 14 21
e-mail: bosco@projuventute.ch



nachttopf.ch
Marcel Briand

bewegt.ch
Erich Weidmann

Seminare im Alterszentrum Brugg/AG

| | | |
|----------|--------------------|---------------------------------|
| März 05 | Kinästhetik | Grundkurs |
| April 05 | Kinästhetik | Vertiefungstag |
| Sept. 05 | Demenz | Demenzkranke Menschen begleiten |

Humor + Bewegung • Poesie + Augenblick • Seminar + Event • Begegnung + Begleitung

www.bewegt.ch 056 450 38 62 www.nachttopf.ch 031 305 59 54